



Barrierefreier Ausbau der Bahnunterführung Sachbericht zur Baumaßnahme

Die Planung der Gesamtmaßnahme wurde, beginnend mit dem Südlichen Bahnhofsbereich, in der Zeit von 1999 bis zum Juni 2009 entwickelt. Der Technische Ausschuss und der Gemeinderat haben sich acht Mal mit der Planung dieses Projektes befasst.

Mit Beschluss vom 24.03.2009 hat der Gemeinderat die Erweiterung des Sanierungsgebietes „Südlicher Bahnhofsbereich“ auf den Weg gebracht. Der Erweiterungsbereich erstreckte sich auf den Bereich des nördlichen Abgangs zur Bahnunterführung.

Mit Bescheid vom 25. Mai 2009 wurde die Förderung über das Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes Bereich Städtebau (ZIP) bewilligt. Wegen gestiegener Baukosten wurde der Förderrahmen mit Bescheid vom 12.10.2010 um weitere 320.000 Euro auf 1.720.000 Euro erhöht.

Der Baubeginn fand am 29.09.2009 statt. Wegen des lang anhaltenden Winters waren Bauarbeiten in der Zeit von Mitte Dezember 2009 bis Ende März 2010 nicht möglich. Nach dem Freilegen der bestehenden Unterführung wurde festgestellt, dass der Wandaufbau nicht den Bestandsplänen entsprach. Die Anschlüsse mussten komplett umgeplant werden. Außerdem hat ein massiver Grundwassereintritt die Arbeiten enorm erschwert. Ab April 2010 konnten die Arbeiten wieder normal weiter geführt werden. Auf Grund der widrigen Rahmenbedingungen sind die Baukosten auf rund 1,8 Mio. Euro angestiegen. Zusätzliche Arbeiten sind in folgenden Bereichen notwendig geworden:

- Für die Gründung sind zusätzliche Auftriebssicherungen angefallen.
- Die Armierungen mussten verstärkt werden.
- Die Anschlüsse an den Bestand, insbesondere die Abdichtungen, wurden aufwändiger als geplant.
- Zeit- und kostenintensiv war das Herstellen der Aufzugschächte. Wegen des engen Arbeitsraumes war hierfür viel Zeit erforderlich. Zusätzlich hat der starke Grundwassereintritt immer wieder zu notwendigen Nachbesserungen geführt.

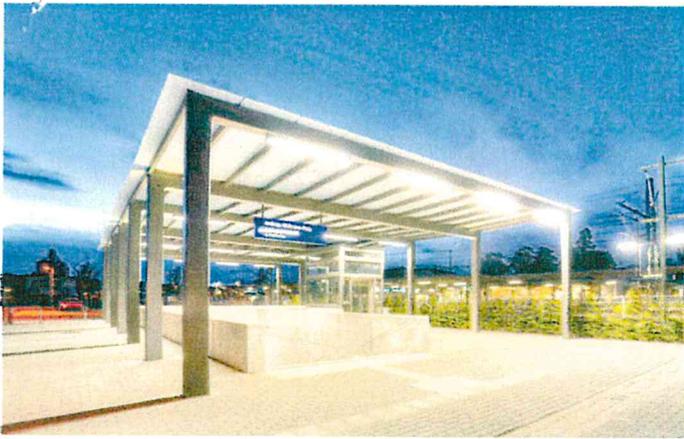
Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde die Unterführung am 17.12.2010 wieder geöffnet. Die sanierungsrechtliche Schlussabrechnung konnte am 08.07.2011 vorgelegt werden, nachdem Differenzen mit verschiedenen Fachunternehmer wegen der Bauabrechnungen einvernehmlich geklärt werden konnten.

Heute, nach einem Jahr der Wiedereröffnung der Unterführung kann konstatiert werden, dass die durchgeführte Maßnahme aus stadtgestalterischer Sicht ein voller Erfolg darstellt. Ebenso ist festzustellen, dass von der Bevölkerung die barrierefreie Nutzung der Bahnunterführung gut angenommen wird. Die Anbindung der südlich der Bahnlinie liegenden Wohngebiete an die Innenstadt hat mit der durchgeführten Maßnahme eine hohe qualitative Aufwertung erfahren. Die Sanierungsziele konnten mit Hilfe der gewährten Zuschüsse vollständig umgesetzt werden.

In dem beigefügten Pressebericht sind die architektonisch gelungenen Bauwerke fotografisch festgehalten.



Josef Bea



Bahnhofsunterführung seit einem Jahr wieder geöffnet: Rückblick auf eine schwierige Baustelle

Im vergangenen Dezember ging eine, besonders für die Bewohner der südlichen Stadtbereiche, langwierige Baustelle zu Ende: 13 Monate war die Unterführung gesperrt. Eingeweiht wird der Andreas-Willmann-Platz im Rahmen der Heimattageveranstaltung „Baden-Württemberg macht Geschichte“ am 22.07.2012. An diesem Tag werden eine Büste und eine Informationstafel enthüllt, die an das Schicksal des Pfohreners Andreas Willmann erinnern. Mit diesem feierlichen Akt endet eine schwierige Baustelle:

Allein der lang anhaltende Winter 2009 / 2010 hat zu einer Verzögerung von fast vier Monaten geführt. Überraschungen gab es auch bei der Freilegung der alten Unterführung. Die von der DB AG übergebenen Bestandspläne stimmten nicht mit der Situation vor Ort überein. Völlig neue Anschlussdetails mussten kurzfristig entwickelt werden. Auch das Bauen auf dem sehr beengten Raum hat Zeit gekostet. Technischer Ausschuss und Gemeinderat waren sehr eng während der Bauzeit in den Baufortschritt eingebunden. Das Stadtbauamt hat vier Mal über den Baufortschritt und die aufgetretenen Probleme berichtet. Erleichterte Gesichter dann am 20.09.2011 im Technischen Ausschuss. Nach Vorlage aller Schlussrechnungen konnte Oberbürgermeister Thorsten Frei bekannt geben, dass die im Technischen Ausschuss im September 2010 bekannt gegebenen Baukosten in Höhe von 2.340.000,- € (Platz und Unterführung) eingehalten werden können. Das Land Baden-Württemberg hat die Gesamtmaßnahme mit 1.352.000,- € unterstützt. Die Nutzer der Unterführung und des neu angelegten Parkplatzes sowie die Anlieger sind sich einig: Städtisches Geld und Landeszuschüsse wurden sinnvoll investiert.

